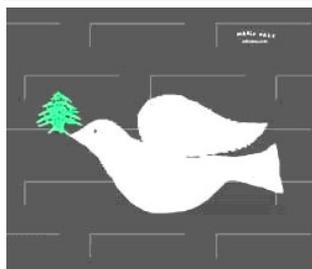


Antikriegstag, 1. September, Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs



Gerechter Frieden für Libanon und Palästina!

Rückzug Israels aus dem Libanon und Gaza - sofort!

Tyros, 18.07.2006 (AFP PHOTO/HASSAN AMMAR)

Der 1. September 1939 mahnt: Nein zum Krieg!

Mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 wurde der 2. Weltkrieg eingeleitet. Nach sechs Jahren hatte der Weltherrschaftswahn Nazideutschlands das Gesicht der Welt geprägt: verwüstete Länder mit 55 Millionen Toten und Flüchtlingselend haben die Menschen nach der Befreiung vom Faschismus 1945 zur Einsicht gebracht: Es darf keinen Krieg mehr geben!

61 Jahre danach wurde und wird wieder geschossen, gebombt und verwüstet. Der Libanon wurde zugrunde gerichtet. Der Gaza-Streifen ist noch immer der Kriegsmaschinerie eines hochgerüsteten Landes hilflos ausgeliefert.

Die von der israelischen Kriegsmaschinerie

durchgeführte Kollektivbestrafung des libanesischen Volkes forderte bislang mehr als 1.100 zivile Todesopfer. Die Zahl der Verletzten wird auf 3.600 geschätzt. Mehr als eine Million Menschen, ein Viertel der Bevölkerung des Libanon mussten aus ihren Dörfern und Städten fliehen. Mehr als 15.000 Wohnungen wurden komplett zerstört, während die Zahl der beschädigten Wohnungen auf mehr als 50.000 geschätzt wird. Zudem wurden 70 Autobahn-Brücken und mehr als 100 Hauptstrassen und die Kraftwerke zerbombt. Weitere Ziele der israelischen Luftwaffe und Marine waren der internationale Flughafen von Beirut, die Häfen von Beirut, Sidon und Tripoli, Tankstellen, Lebensmittelfabriken, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen, Moscheen, Rundfunk- und Fernsehstationen... Auch in Israel waren 41 zivile Todesopfer zu beklagen, wurden Menschen verletzt und mussten Ihre Häuser verlassen.



Mahnwache "Für eine Welt ohne Terror und Krieg" – Lassen Sie den Libanon nicht im Stich!

Jeden Donnerstag von 17:00 - 18:30 Uhr, am Karlsplatz (Stachus)

Aktuelle Infos zu weiteren Mahnwachen, Kundgebungen und Demonstrationen unter:

www.muenchner-friedensbuendnis.de und www.freunde-des-libanon.de

Wachsende Kriegsgefahr in der gesamten Region

Mit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Israels gegen den Libanon und den Militärationen und Bombardements in Gaza droht die gesamte Region zu einem Pulverfass zu werden. Trotz der Waffenruhe besteht die Gefahr, dass sich dieser Krieg zu einem noch größeren Flächenbrand ausweitet. Zudem verfügt Israel als einziger Staat in der Region über Atomwaffen und

besitzt die uneingeschränkte Unterstützung der Bush-Administration. Wir warnen vor unabsehbaren Folgen der Invasion im Libanon und einer möglichen Ausweitung des Krieges auf Syrien und den Iran. Die Hauptverantwortung für die aktuelle Misere im Nahen und Mittleren Osten tragen die USA, die einseitig in all den Jahren die Annexionspolitik der israelischen Regierung unterstützt und finanziert haben.

Kundgebung am Freitag, 1. September, 17:00 Uhr, Marienplatz

**Gegen Militärationen im Nahen Osten !
Für eine friedliche Lösung des Nahost-Konflikts !**

mit

Martin Löwenberg, Landesvorstand VVN Bayern, **Mohamad Saleh**, Libanesische Gemeinschaft München, **Conrad Schuhler**, Journalist

Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus - Münchner Friedensbündnis

Keine Bundeswehrtruppe oder Truppen anderer Nato-Staaten in den Libanon!

Das „Unglück“ der in dieser Region lebenden Menschen ist vor allem ihre geostrategische Bedeutung. Es geht um den freien Zugang zu den Erdölreserven des Mittleren Ostens. Die US-Regierung spricht unverhohlen von der „Neuordnung in der Region“.

Der Angriff auf den Libanon war der erste Schritt zu einem seit langem geplanten Regimewechsel auch in Syrien und dem Iran.

Die USA beharren auch noch immer auf dem angeblichen Recht zum "Erstschlag" mit Atomwaffen. Sogar gegen Länder ohne Atomwaffenbesitz wird mit dem Ersteinsatz gedroht. Besonders gegen den Iran richtet sich die Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen, falls er sein Atomprogramm weiter verfolgt. Die USA selbst sind nicht dazu bereit, ihre Arsenale abzurüsten, obwohl der Atomwaffensperrvertrag dies vorsieht. Sie entwickeln hingegen eine ganz neue Generation von Atomwaffen, die so genannten „mini nukes“.

Nun ist der Einsatz einer „UN-Friedenstruppe“ mit 15.000 Soldaten geplant. Die israelische Regierung fordert bereits, dass diese Truppe mit Panzern, Artillerie und Kampfhubschraubern ausgestattet wird.

Diese Truppe darf kein Nato-Militärstützpunkt im Libanon werden!

Wir fordern strikte Neutralität und Beschränkung auf Beobachtungs- und Überwachungstätigkeit und eine entmilitarisierte Zone beiderseits der Grenze.

Militärische Aggression darf nicht zum normalen Mittel politischer Auseinandersetzungen werden. Politische Probleme wie im Nahen Osten können dauerhaft nur mit politischen Mitteln gelöst werden. An Verhandlungen führt kein Weg vorbei. Neben der Wahrung des Existenzrechts Israels in gesicherten und anerkannten Grenzen muss auch den Palästinensern eine entsprechende verbindliche Zusage gemacht und eingehalten werden.

Die Bundesregierung hat sich in der Nahostfrage meist einseitig hinter die Aktionen Israels gestellt. Solche Einseitigkeit schadet Israel und lähmt die deutsche Außenpolitik. Sie schadet Israel, weil sie deren unverhältnismäßige Gewaltpolitik und illegale Besatzungspolitik unterstützt, die ihrerseits immer wieder neue Gewalt gegen Israel gebiert.

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Keine Bundeswehr in den Nahen Osten!
- Zivile Aufbauhilfe statt Militäreinsatz!
- Sofortiger und dauerhafter Stopp aller Waffenlieferungen in die Region!
- Eine Neuorientierung der deutschen Nahostpolitik!

Wir rufen auf: beteiligen Sie sich an den Mahnwachen, Kundgebungen und Demonstrationen der Friedensbewegung für

- den Rückzug Israels aus dem Libanon und allen besetzten Gebieten in Palästina,
- die Freilassung aller Gefangenen im Rahmen eines umfassenden Austauschs,
- Reparationszahlungen für alle von Israel verursachten Schäden,
- eine Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Nahen und Mittleren Osten,
- eine atomwaffenfreie Zone in der Region des Nahen und Mittleren Ostens.



Nur ein gerechter und dauerhafter Frieden kann das Blutvergießen beenden und Sicherheit für alle Menschen im Nahen Osten bringen!

Antikriegstag 2006

Keine Präventivkriege! - Für ein starkes Völkerrecht!

Iran, Syrien, Nordkorea...die kommenden Kriege - und wie sie noch zu verhindern wären. Die UNO ist seit dem Irakkrieg geschwächt. Amerika hält an seiner Präventivkriegsdoktrin fest. Europa träumt von politischer Emanzipation durch militärische Stärke. Sind („Welt“)Kriege um Öl noch vermeidbar? Gibt es noch Chancen für den friedlichen Ausgleich von Interessen und die gemeinsame Bewältigung der globalen Probleme im Rahmen der UNO? **Der Krieg gegen den Libanon und das jüngste Ultimatum des Weltsicherheitsrates an den Iran, mit der Fristsetzung zum 31.August, verleihen diesen Fragen eine höchst aktuelle Brisanz.**

Sie sind dazu herzlich eingeladen:

am **Donnerstag, 31.August, 19.00 Uhr**, ins **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80 (U4/U5 Theresienwiese)

„Die kommenden Kriege“, Diskussionsveranstaltung mit Andreas Zumach

Autor, Int. Korrespondent der Berliner „tageszeitung“ (taz)

DGB Region München – Münchner Friedensbündnis

c/o Friedensbüro e.V., Isabellastr. 6, 80798 München, Telefon/Fax: 089-27 15 917

www.muenchner-friedensbueundnis.de, E-Mail: friedensbuero@muenchner-friedensbueundnis.de

Spendenkonto: Friedensbüro e.V., Postgiroamt München, BLZ: 700 100 80, Konto-Nr. 410 39-801